

## **Erklärung des Sprecherkreises der Anwohner im Windkraft-Suchgebiet 1 Goxel/Klye vom 04.09.2012 zum Schreiben der GbR an die Stadt Coesfeld vom 29.08.2012**

Mit Erstaunen haben wir den Inhalt des Schreibens der GbR-Mitglieder des v.g. Suchgebietes zur Kenntnis genommen - vor allem die Aussage, dass damit dem berechtigten Wunsch der Anlieger entsprochen werden soll. Wir waren davon ausgegangen, dass nach den verschiedenen Veranstaltungen von politischen Parteien im Heidehof Einigkeit darüber bestand, dass zunächst Gespräche miteinander aufgenommen werden sollen, um einen „Konsens“ auszuloten.

Mit der Erklärung der GbR-Mitglieder soll gegenüber der Stadt Coesfeld der Eindruck erweckt werden, dass damit den Anliegen der Anwohner entsprochen werde. Dies bestreiten wir ausdrücklich, denn zu einem Konsens gehört deutlich mehr. Die Zusicherung eines dreifachen Abstandes kann in der gewählten Form zwar zur Kenntnis genommen werden, unabhängig von der Frage, ob die gewählte Form überhaupt rechtlich haltbar ist. Für die Festlegung von Vorsorgeabständen ist aber nicht eine Eigentümergemeinschaft zuständig, sondern das ist Sache des Rates der Stadt Coesfeld als oberstes Organ des Trägers der Planungshoheit.

Wenn man die Aussagen in dem Zeitungsinterview der GbR-Geschäftsführer in der AZ vom 15.08.2012 sieht, so wird deutlich, dass in dem Gebiet 1 Goxel/Klye auch „kleinere Anlagen“ vorstellbar sind. Wie deckt sich das mit den Aussagen der GbR in der Veranstaltung am 11.06., dass kleinere Anlagen „heute nicht mehr wirtschaftlich sind und auch deutlich mehr Immissionen aussenden“ als moderne große Anlagen. Diese Meinung wird im Übrigen auch von vielen Windkraftexperten geteilt und auch von Herrn Thier in der Veranstaltung der CDU erläutert wurde.

Im Umkehrschluss würde das also bedeuten, dass von kleineren Anlagen noch mehr Immissionen ausgehen, als von großen geplanten Anlagen und dass die GbR bereit ist, in unwirtschaftliche Anlagen zu investieren. Auch erfahrene Betreiber eines „echten Bürgerwindparks“ – wie in Steinfurt-Hollich – planen Erweiterungen nur mit großen Anlagen bis 200 m Höhe, da diese etwa einen doppelten Ertrag bringen.

Die für einen Bürgerwindpark wichtigen Fragen wie Entschädigung von unmittelbaren Anliegern oder die Bürgerbeteiligung sind überhaupt noch nicht geklärt.

Es muss der Eindruck entstehen, dass die GbR die Ausweisung des Suchgebietes 1 „Goxel/Klye“ in der anstehenden Ratsentscheidung auf jeden Fall durchsetzen will.

Durch dieses Vorgehen wird nach unserer Auffassung ein erwünschter Konsens mit den Anwohnern zumindest nicht erleichtert. In dem v.g. Zeitungsinterview wurde im Übrigen ein Papier angekündigt, in dem Vorschläge formuliert werden. Dieses Papier ist der Anwohnergemeinschaft bisher nicht bekannt.

Wir dürfen darauf hinweisen, dass Gespräche über einen Konsens – zu dem wir ja mehrfach unsere Bereitschaft erklärt haben - bisher nicht zustande gekommen sind, die Ursache dafür liegt nicht bei der Anwohnerschaft!